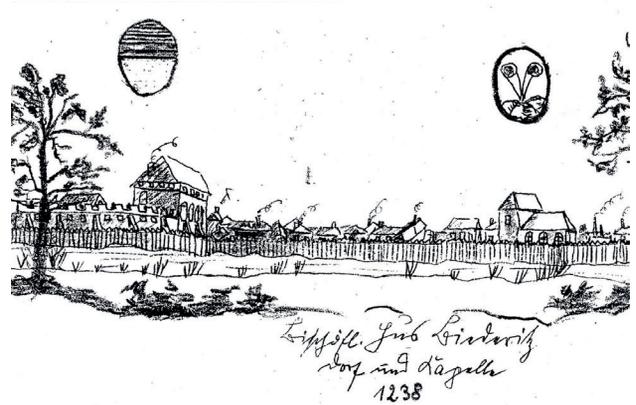


# BIEDERITZER GESCHICHTE

## Die Anfänge von Biederitz bis ins 10. Jahrhundert

### Frühzeit

Nach dem Ende der letzten Eiszeit vor ca. 10.000 Jahren siedelten die ersten Jäger, Sammler und Fischer auf Flugsanddünen, die sich in den Nebenarmen der Elbe gebildet hatten. Hier waren sie sicher. Erst ab dem 9. Jahrhundert n. Chr. siedelten slawische Wenden an diesem Ort. Damit beginnt die eigentliche Geschichte von Biederitz.



Blick auf das Dorf Biederitz und die Kapelle (1238)

Der slawische Name der Siedlung lautete „Bidrici“ (= Ort des Standhaltens).

Die Elbe bildete die Grenze zwischen den Germanen im Westen und den Slawen im Osten. Das Dorf war von drei Seiten durch Sumpf und Wasser geschützt. Wegen dieser geografischen Lage spielte Biederitz eine wesentliche Rolle im Kampf gegen eindringende Germanen.

Die wendischen Slawen waren Heiden und hatten ihre eigenen Götter, wie z. B. den Sonnengott Swantewitt. Nicht selten unternahmen sie Übergriffe auf germanisches Gebiet. Könige und Herzöge versuchten dem Einhalt zu gebieten und eroberten und besetzten slawische Gebiete auf der rechten Elbseite.

Unser Ort bildete einen „Burgward“ („burcwardo“) und wurde zum Verwaltungsmittelpunkt, um die dazugehörigen Dörfer Gerwisch, Körbelitz, Nedlitz, Büden, Schermen, Wahlitz und Menz besser kontrollieren zu können.

Die Burg in Bidrici errichtete man am Ende der Breiten Straße, am Försterkolk, im Garten des ehemaligen Försters Kranert.

Zum langsam wachsenden Ort gehörte nicht nur eine Burg sondern auch eine kleine Ortschaft (= civitas, lat.). Diese umfasste das Gebiet vom Försterkolk zur Seestraße/Schulstraße, Friedhofstraße, alte Schmiede (Ecke Friedhofstraße/Woltersdorfer Straße), Kantorwiese (Luftlinie) und zurück zur Burg.

Die Ortschaft war durch einen Palisadenzaun geschützt. Trotzdem ist dieses Dorf im Laufe der Jahrhunderte mehrmals zerstört, aber auch immer wieder aufgebaut worden.

948

Mit der Gründung des Bistums Brandenburg 948 durch Kaiser Otto I. erfährt man zum ersten mal etwas über den Ort Biederitz, der ein Geschenk Otto I. an das Mauritiuskloster in Magdeburg war. Die Abgaben mussten die Bürger nun nicht an den Brandenburger Bischof sondern an das Kloster in Magdeburg tätigen.



Otto I.

949

Ein Jahr später wird „Bidrici“ in der Stiftungsurkunde für das Bistum Brandenburg offiziell niedergeschrieben.

im 10. Jahrhundert

Im 10. Jahrhundert befand sich dort, wo sich heute die Siedlung in Biederitz befindet, ein bewohnter Ort, der den Namen „Polstrin“ trug. Er wurde wüst.